

Jugend, die sich

Die Bezirks-Wanderfahne der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend ging nach Buch. Diese Ortsgruppe war die Beste im letzten Arbeitsjahr.

Von ALEXANDER HUSS

ROTHOLZ. Ein Rentnerkränzchen für die Bucher Senioren, das Hornschlittenrennen sowie tatkräftige Mithilfe beim Flurputz im Rahmen einer Umweltaktion. Der Bucher Ortsobmann Mario Hauser und Ortsleiterin Manuela Unterrainer zählten noch viel mehr auf, was ihre Ortsgruppe der Landjugend im letzten Jahr geleistet hatte. Eine Jury nahm den Jahresbericht der

Die Landjugend wende sich an jene Mädchen und Burschen in den Dörfern, die nicht bei anderen Vereinen dabei sein können oder wollen, trotzdem aber Anschluss an Gleichaltrige finden möchten. „Damit wir die ländliche Jugend dort halten, wohin sie gehört“, nennt es Steinlechner.

Er sieht die größte Jugendorganisation im Land mit tirolweit 17.000 Mitgliedern als Garant dafür, dass negative Erscheinungen nicht überhand nehmen. „Drogen und Kriminalität“ können wir nicht verhindern. Wir können am Land durch unsere Arbeit diesen Übeln den Boden entziehen“, sieht er eine Herausforderung.

Hochpolitische Themen wie EU-Erweiterung oder EU-Agrarreform schlagen wenig durch. „In den Ortsgruppen wird darüber gezielt informiert“, erzählt Steinlechner. Er habe als künftiger Hoferbe seinen Weg gefunden: „Ich setze auf Qualitätsprodukte, um wirtschaftlich zu bestehen“.

Einmal im Jahr wird im Rahmen des Bezirkslandjugendtages Rückschau gehalten. Ein Teil des Rückblickes ist die Verleihung von bronzenen, silbernen und goldenen Leistungsabzeichen. 76 dieser Auszeichnungen wurden in diesem Jahr vergeben. Und es ist schwierig, bronze, silbern oder gar golden ausgezeichnet zu werden. „Die Ortsgruppen schlagen die Kandidaten der Landeslandwirtschaftskammer vor und begründen ihre Vorschläge. Von der Kammer gehen die Listen ins Landwirtschaftsministerium, wo sie endgültig bestätigt oder auch abgelehnt werden“,



„Die ländliche Jugend im Dorf zu halten, ist eine unserer Aufgaben.“

B. STEINLECHNER

Foto: Huss

Gruppe unter die Lupe. Zum Dank durften die Bucher beim Bezirkslandjugendtag am Samstag in Rotholz die Wanderfahne für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

Engagement lohnt sich

Für den Bezirksobmann der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend, Bernhard Steinlechner aus Vomp, ist die Fahne ein Symbol. „Wir wollen damit den Jugendlichen vermitteln, dass es sich lohnt, sich für die Allgemeinheit zu engagieren“, sagt der Jungbauer.